

52. Sophokles

Sophokles läßt,
wie der Geschichtschreiber Herodotus
in seinem Buch über Abram und die Agypter schreibt,
geradezu folgendes auf der Bühne rufen:

- 1 In Wahrheit ist nur Einer;
Gott ist nur Einer,
- 2 der da den Himmel und die weite Erde schuf,
- 3 das wilde Meer und die Erbkane.
- 4 Wir Sterblichen, wir irren in dem Herzen,
- 5 wenn wir, zum Trost im Leiden,
- 6 aus Stein, aus Erz uns Götzenbilder fertigen,
- 7 aus Gold, aus Elfenbein.
- 8 Und wenn wir diesen Opfer, schöne Feste feiern,
9 so meinen wir, wir seien fromm.

2

Im Trauerspiele heißt es:

- 1 Es kommt die Stunde für die Welt,
- 2 wo der goldfarbige Himmel
- 3 das ganze Feuermeer in ihm herniedergießt.
- 4 Und die gefräßige Flamme frißt,
- 5 was immer in der Höhe und auf Erden ist;
- 6 sie kennt dabei kein Maß und Ziel.

Kurz darauf heißt es:

- 7 Wenn so das All vergeht,
- 8 verschwindet auch der Meereswogen ganze Tiefe.
- 9 Die Erde ist leer von jeglicher Geselligkeit
- 10 und ganz verbrannt.
So gibt es keine Flügelwesen mehr.
- 11 Hernach empfängt sie alles,
was je zuvor verlorenging.